



Winterhilfe Kanton Bern

Ein Essen im Restaurant ist sonst nicht möglich

Anlässlich der Aktion Sonntagsgesicht wurden 50 armutsbetroffene Menschen zu einem kulinarischen Höhenflug eingeladen.

28. Oktober 2024

Leuchtende Augen, fröhliche Gesichter und helle Aufregung: Dazu ein herrlicher Duft von feinstem Essen. Im Berner Restaurant «mille sens» von Spitzenkoch Domingo S. Domingo herrschte am Sonntag reger Betrieb. 50 armutsbetroffene Personen hatten in einer Verlosung der Winterhilfe Kanton Bern einen Platz gewonnen, schreibt die Winterhilfe Kanton Bern in einer Medienmitteilung.

Entsprechend ausgelassen war die Freude der Eingeladenen: «Als ich davon erfuhr, bin ich ausgeflippt vor Freude. Mein Mann und ich feiern nämlich am 28. Oktober unseren 30. Hochzeitstag – und wir wussten gar nicht, was wir einander schenken sollten», wird Heidi Brügger* (*die Namen wurden von der Winterhilfe geändert) in der Medienmitteilung zitiert und fährt fort: «Wir haben zehn Kinder und schlagen uns im Alltag mehr schlecht als recht durch. Dank der Unterstützung der Winterhilfe konnten unsere Kinder letztes Jahr beispielsweise am GP von Bern teilnehmen.»

6000 Menschen werden unterstützt

Nicht weniger als 8,2 Prozent der Schweizer Bevölkerung waren im Jahr 2022 von Armut betroffen. Viele davon werden durch ein Hilfswerk wie der Winterhilfe des Kantons Bern unterstützt. «Wir bezahlen beispielsweise Nebenkosten, Schulrucksäcke oder beteiligen uns an Gesundheitskosten. Die Betroffenen schicken uns Ihre Unterlagen zu Einkommen, Auslagen und Vermögen, und jedes Gesuch wird nach klaren Richtlinien geprüft», wird Co-Geschäftsführerin Miriam Brühlhart im Communiqué zitiert. Mehr als 6000 Menschen aus dem Kanton wurden dadurch im letzten Geschäftsjahr von der Winterhilfe des Kantons Bern finanziell unterstützt.

Die heutige Aktion läuft ausserhalb des Programms. «Der Ansturm auf die Verlosung war riesig. Wir hätten die Plätze drei- oder vierfach vergeben können», wird Brühlhart weiter zitiert. Die übergelücklichen Gesichter sprechen für sich. «Dieser Tag ist ein Geschenk des Himmels. Wir können uns normalerweise kaum leisten, auswärts einen Kaffee zu trinken. Umso grösser ist unsere Begeisterung. Das Menü war schlicht fantastisch», wird Paul Morger* in der Mitteilung zitiert und wischt sich eine Träne aus den Augenwinkeln.

Lieferanten halfen mit

Die meisten Gäste wollen heute weder fotografiert noch interviewt werden. Im Gegenteil: Sie wollen den raren Moment des Verwöhntwerdens so richtig zelebrieren und in vollen Zügen still geniessen. Für Gastgeber Domingo S. Domingo war sofort klar, dass er bei dieser Aktion mitmacht, und lässt sich wie folgt zitieren «Schau dir all diese glücklichen Gesichter an – genau darum gehts heute.» Auch seine Angestellten waren von der Aktion vom ersten Moment an hell begeistert. «Für sie war es selbstverständlich, dass sie heute an ihrem freien Tag im Einsatz stehen.»

Die Aktion stösst denn auch überall auf grosse Begeisterung. Alle involvierten Partner haben sofort zugesagt und ihre Leistungen kostenlos zur Verfügung gestellt. Vom Getränkeliereant über den Metzger bis zur Druckerei, die die Einladung kostenlos produzierte. Miriam Brühlhart kann sich gut vorstellen, dass diese Aktion auch in Zukunft



fortgesetzt wird.

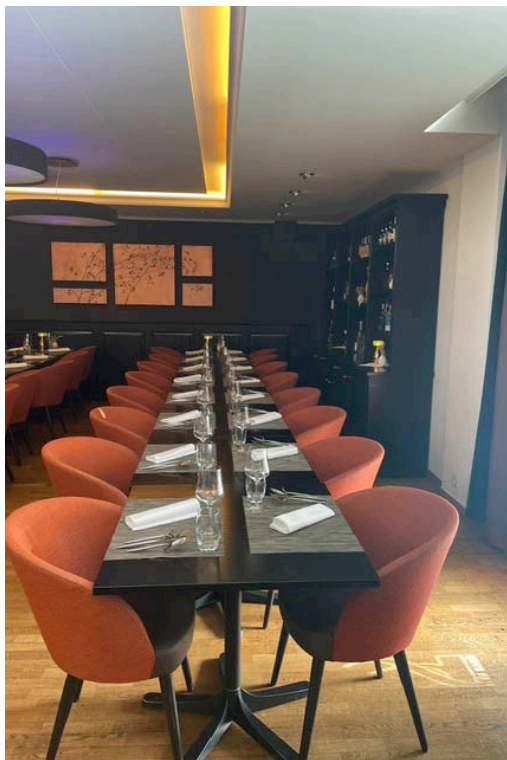
«Noch ist nichts konkret – aber wenn alle involvierten Parteien wieder mitmachen, steht einer zweiten Durchführung nichts im Weg», freut sie sich. Und ergänzt: Letztlich geht es vor allem darum, armutsbetroffenen Menschen einen Moment des Glücks zu schenken. Und nicht zuletzt der Armut eine Stimme zu geben.»



Ein voller Teller mit einer drapierten Karotte – ein Augen- und Gaumenschmaus. Fotos: zvg



Chefkoch Domingo S. Domingo vom Restaurant «mille sens» ist begeistert von der Aktion Sonntagsgesicht.



Es ist aufgedeckt – 50 armutsbetroffene Personen gewannen einen Platz und durften im «mille sense» Platz nehmen und sich kulinarisch verwöhnen lassen.